

IX MEDIENPÄDAGOGIK

Roland Haas, Heiner Willenberg: Theater lesen, sehen, spielen. Ein Unterrichtsmodell am Beispiel von Georg Büchners "Woyzeck".- Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1988, 136 S., DM 18,-

Das Buch ist Bestandteil eines Medienpakets, bestehend aus vier Lehrfilmen und den im vorliegenden Band zusammengefaßten Materialien und unterrichtspraktischen Vorschlägen. Entstanden ist es im Zusammenhang mit einem theaterpädagogischen Unterrichtsprojekt anlässlich der Stuttgarter Aufführung von Büchners "Woyzeck" (1986). Das Buch enthält im einzelnen einleitende Gedanken zum Verhältnis von Theater und Schule (S. 1-9), eine illustrierte Beschreibung der Stuttgarter Woyzeck-Inszenierung (S. 10-20), Inhaltsangaben der vier Teilfilme zu den Themen Inszenierungskonzept, Bühnenraum, Arbeit an der Rolle, Regiearbeit (S. 21f), Ausführungen zum theaterorientierten Lesen, zu den damit verbundenen Unterrichtszielen und zu möglichen Unterrichtssequenzen auf der Grundlage der mit Filmen und Buch vorgelegten Projektdokumente (S. 23-38). Eine stichwortartige Übersicht über den auf den Seiten 72-128 befindlichen Materialenteil (Literaturhinweise und Kommentare zu den Fragen: Regiekonzept, Bühnenbild, Figur des Hauptmanns, Entstehung einer Szene, Philologie, Historie, Themen) und über darauf bezogene unterrichtliche Aufgabstellungen schließt sich an (S. 39-45). Zum Abschluß folgen einige Bemerkungen zur Einschätzung der Ergebnisse des durchgeführten Unterrichtsprojekts sowie "einige Beobachtungen zur Dirigierkunst der Lehrer und zu den Leistungen der ihnen anvertrauten Orchester" (S. 46-53), außerdem die Textfassung (J. Wieler / H.-T. Lehmann) der Stuttgarter Woyzeck-Inszenierung (S. 54-71) und eine kommentierte Auswahl-Bibliographie (S. 129-134).

Als durchaus richtig und lobenswert ist aus theaterpädagogischer Sicht die von den Autoren mit ihrem Unterrichtsprojekt verfolgte Zielsetzung zu beurteilen: "im Unterricht die Dramenlektüre als Theaterlektüre zu betreiben, um das Gesichtsfeld für den Dramentext als Theatertext zu erweitern" (S. 5). Die Darstellung der Projektarbeit und ihrer Ergebnisse deutet auch darauf hin, daß mittels der eingesetzten Medien und Materialien bei den Schülern ein umfassenderes Stückverständnis erreicht und eine generelle Aufgeschlossenheit für das Medium Theater bewirkt werden konnte. Als Projektdokumentation und -reflexion enthält das Buch eine Reihe brauchbarer theaterdidaktischer Anregungen und Hinweise. Weniger überzeugend ist die Publikation jedoch hinsichtlich des im Untertitel formulierten Anspruches eines Unterrichtsmodells für eine theaterorientierte Dramenbetrachtung; denn von einem solchen sollte man erwarten können, daß es aufgrund entsprechender Struktur-, Funktions- oder Verhaltensvorgaben als didaktisch-methodischer Orientierungsrahmen für die konkrete Organisation von Unterricht zu verwenden wäre. Davon kann jedoch nicht die Rede sein. Vielmehr handelt es sich hier um eine bunte Mischung aus Projektberichten, Materialien und unterrichtspraktischen Hinweisen, aus denen man sich gegebenenfalls - so ein Vorschlag der Autoren - "ein eigenes 'Menü' zusammen(stellen)" (S. 36) könnte.

Hans Hoppe